



immerermeister Jochen Lahrns aus Schülup kümmert sich um einen neuen Fußboden für die zur Straße gelegenen Zimmer Hebbel in Hamburg“ und „Hebbel auf Reisen“.

Fotos: Petersen

DLZ 10.11.2010

# Neuer Glanz für das Hebbelmuseum

Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2011 laufen auf Hochtouren

**Wesselburen** (anp/ti) Rund 100 Jahre lang haben sie gehalten. Nun mussten die alten Eichen- und Kiefernfußböden entfernt werden.

In den beiden zur Straße gelegenen Ausstellungsräumen im Erdgeschoss des Hebbelmuseums wird seit Anfang der vergangenen Woche eifrig gearbeitet. Im nächsten Jahr feiert die

Einrichtung 100. Geburtstag – und bis dahin soll das Gebäude in neuem Glanz erstrahlen.

Zimmerermeister Jochen Lahrns hat die maroden Dielen bereits herausgerissen und ist nun dabei, den neuen Boden aus kanadischer Kiefer auszulegen. Nebenan, in der großen Eingangshalle, entfernt Falko Stahlberg, Mitarbeiter der Firma Jens Ziegelmann aus Wes-

selburener Deichhausen, die alten Tapeten. Die Handwerker befolgen bei ihren Arbeiten die strengen Auflagen des Denkmalschutzes.

Die bislang letzte größere Sanierung im Hebbelmuseum liegt bereits 21 Jahre zurück, erinnert sich Volker Schulz, der unmittelbar danach – im Jahr 1989 – die Leitung des Museums übernommen hatte. Damals sind die Fenster erneuert und ist im Obergeschoss renoviert worden. Die Sanierung des „Reisezimmers“ sowie des Raumes „Hebbel in Hamburg“ ist nicht so gründlich erfolgt. Das wird jetzt nachgeholt. Die Stadt Wesselburen stellt insgesamt 30 000 Euro für die Sanierung zur Verfügung.

Auch die Kabel der nachträglich eingebauten Alarmanlage werden im Zuge der Renovierung so verlegt, dass sie nicht mehr störend wirken. Auch das nachgebaute Geburtszimmer, der kleine Flur mit dem Schlafplatz und die Diele werden erneuert. „Wir sind gut vorangekommen“, sagt Volker Schulz, der bereits in der nächsten Woche die ersten Exponate wieder aufstellen möchte. Die Sanierung soll Anfang Dezember abgeschlossen sein.

Um nicht ständig am Tropf der Stadtkasse zu hängen, wür-

de der Museumsleiter gerne einen Förderverein für das Hebbelmuseum in Leben rufen. Das ist bislang allerdings nur eine Idee. Wann und ob sie umgesetzt werden kann, steht noch nicht fest.

Fehlende finanzielle Mittel nennt Volker Schulz auch als Grund, weshalb in diesem Jahr der mit 5000 Euro dotierte Hebbelpreis nicht vergeben werden konnte. Im nächsten Jahr soll der Hebbelpreis definitiv wieder vergeben werden. Aber künftig wird man um das Werben von Sponsoren nicht herumkommen, befürchtet Schulz, ansonsten müsste die Vergabe des Hebbelpreises künftig im dreijährigen Rhythmus stattfinden.

Ein Schwerpunkt des Jubiläumsjahres wird eine Festwoche sein, die am 18. März beginnen soll. Unter anderem werden dann auch alle neun ehemaligen Hebbel-Stipendiaten erwartet, die seit Mitte der 1980-Jahre in Wesselburen waren. Sie haben bereits zugesagt und wollen darüber berichten, was Hebbel und Wesselburen für ihren Lebensweg bedeutet hat.

Das Hebbelmuseum ist nach den Sanierungsarbeiten – ab Dezember – dienstags und donnerstags jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



Maler Falko Stahlberg spachtelt die alte Tapete ab.